

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Des Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h  
Schluß für Einschaltungen  
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 6

Dienstag, 14. Jänner 1913

52. Jahrgang.

## 700 Millionen.

700 Millionen, sage und schreibe siebenhundert Millionen Kronen kostet uns bereits der Balkankrieg, ohne daß wir für diese enorme Summe auch nur die geringste Gegenleistung erhalten hätten, oder sie uns auch nur das geringste genützt hätte; 700 Millionen, das ist eine ganz enorme, eine ungeheure Summe, die wir, so schreibt das „Rumb. Tagbl.“, sagen wir es ohne Umschweife, ganz umsonst ausgegeben haben. Ja, wir müssen sogar zugestehen, daß diese Summe zum größten Teile hätte gespart werden können, wenn wir eben befähigte Männer an der Spitze des Staates gehabt hätten, die den Pflichten ihres Amtes gewachsen gewesen wären. Und dabei müssen wir noch mit vollem Rechte annehmen, daß mit dieser Riesensumme noch lange nicht das Auskommen gefunden werden wird, denn einerseits ist man nirgends im Bertuschen und Verharmlichen von unangenehmen Sachen so groß wie in Österreich, und wenn uns die offiziellen Organe versichern, daß die Kosten der bisherigen Mobilisation 700 Millionen betragen, so können wir mit absoluter Sicherheit annehmen, daß diese Kosten weit, weit höher sind. Und weiters: wir sind ja noch nicht am Ende der Ausgaben; von den an der Grenze stehenden einberufenen Kriegern sind bisher trotz aller Friedensversicherungen und Friedenskonferenzen noch keine oder fast keine Rückberufungen erfolgt; wir stehen noch immer mit einer ungeheuren Macht an der Grenze, bereit, jede Stunde loszuschlagen, und Gott weiß, wie lange es noch dauern wird und wie lange wir noch kriegsbereit aushalten sollen. Niemand vermag zu sagen, ob nicht im Frühjahr das Resultat das sein wird, daß der Krieg auf neue losbricht und wir mit hineingezogen werden.

Aber selbst wenn die Sache noch so günstig ausgehen und der Friede erhalten bleiben würde,

die 700 Millionen sind bereits verschwunden und ihnen werden noch einige hundert Millionen folgen, zum mindesten werden die faktischen Ausgaben, die uns der Balkankrieg kostet, ohne daß wir direkt daran beteiligt waren, und ohne daß wir auch nur den geringsten Nutzen davon haben, tausend Millionen oder eine volle Milliarde ausmachen.

Aber diese Ausgaben bilden doch nur einen Teil des Schadens, den wir durch diese unglückselige Kriegsbereitschaft erleiden; hierzu kommt noch der Verdienstentgang der tausenden von einberufenen Reservisten, die an den Grenzen stehen und deren Beschäftigung jetzt nur im Warten besteht, hierzu kommt der ungeheure Schaden, den unsere Industrie durch die verminderte Ausfuhr erleidet und der bereits den Fall einer großen Zahl von Fabriken und Handelsfirmen verursacht und noch weitere Zahlungseinstellungen nach sich ziehen wird. Hierzu kommen dann noch die ungeheuren Kursverluste, die Hunderte von Millionen betragen, so daß uns unsere Kriegsbereitschaft schon so viel kostet wie ein verlorener Krieg. Wenn wir fragen, weshalb das alles, so müssen wir zugestehen, daß all dies Ungemach, all die hinausgeworfenen Millionen und die kolossale Schädigung unseres ganzen Lebens als letzte Ursache Bosnien und Herzegowina hat. Wahrlich, es sind in der vollsten Bedeutung des Wortes für uns teure Länder; was haben sie Österreich schon gekostet und was werden sie noch kosten und trotz alledem haben wir uns die Liebe der dortigen Bevölkerung nicht erworben, und wenn die Gelegenheit kommen würde, würden sich fast alle Bewohner in Bosnien und der Herzegowina für Serben erklären, und diese Gelegenheit wird kommen und vielleicht früher, als unsere unfähigen Diplomaten glauben.

Die Nationalitätenidee ist eben auch dort unten eingedrungen; die Bosnier sind eben Serben, wollen

Serben bleiben und streben nach Vereinigung mit ihren Brüdern. Es zeigt sich jetzt so recht deutlich, wie recht jene Männer hatten, die seinerzeit vor der Aneignung dieser slawischen Provinzen eindringlich warnten; uns Deutschen in Österreich haben sie ja außerdem noch um den Verlust unseres ganzen Einflusses gebracht.

Bosnien und die Herzegowina sind ja jetzt österreichische Länder, aber selbst diejenigen, die für ein „großes“ Österreich schwärmen, blicken heute mit sehr gemischten Gefühlen auf diese Errungenschaft, die uns bisher nichts als Sorgen und Enttäuschungen gebracht hat und einzig und allein den Wünschen einer gewissen Militärpartei entspricht.

700 Millionen! Was hätte für dieses Geld alles geleistet werden können! Betragen doch die jährlichen Interessen dieser Summe volle 30 Millionen Kronen; da hätten die Gehalte der Lehrer zu deren vollsten Zufriedenheit erhöht werden können; wie viele Krankenhäuser, wie viele Schulen hätten für dieses Geld gebaut, wie viele wohltätige Einrichtungen geschaffen werden können; und wie hätte man dafür die Eisenbahntarife und den Preis der Tabakprodukte erniedrigen, oder wie viele drückende Steuern abschreiben können? Wie viele gemeinnützige Anstalten hätten gegründet werden, notleidende Bezirke und Kreise hätten unterstützt, Landwirtschaft und Industrie gehoben werden können. Aber für all das haben wir kein Geld, das mußte für völlig unnütze Mobilisierungen, das mußte für Ausgaben verwendet werden, die eine unfähige Diplomatie verursachte.

Aber haben wir denn kein Parlament, keine Volksvertreter, die gegen solche unbegründete Ausgaben, die den Ruin des Staates verursachen können, protestieren? O Gott, ja! Wir haben sogar sehr viele Abgeordnete und eine ganze Menge von verschiedenen Parlamenten, aber in diesen Fragen sind sie alle, alle machtlos. Da wird wegen ganz unbe-

## Sein erster Erfolg.

Kriminal-Roman von Walter Kabel.

25

Nachdruck verboten.

Friedrichs antwortete nicht. Aber als er jetzt Werres die Hand über den Tisch hinreichte, leuchtete in seinen Augen ein warmer Strahl.

Schweigend saßen die beiden Herren sich nun gegenüber. Jeder schlen seinen eigenen Gedanken nachzuhängen. Schließlich begann der Sanitätsrat zögernd: „Ueber Doktor, Sie wollen mir doch erklären, was nun heute Abend geschehen wird?“ Werres schaute schon wieder gleichmütig vor sich hin. Aber in seinem Gesicht brannte jetzt eine heiße Röte — das einzig sichtbare Zeichen, wie sehr ihm die eigenen Worte vorhin ans Herz gegriffen hatten.

„Ja, wir kamen davon ab, Herr Sanitätsrat! Sie besinnen sich doch wohl auf den Baron von Berg?“

„Ungefähr, ich habe ihn allerdings nur einmal gesehen.“

Werres zog aus seiner Brusttasche eine Photographie hervor.

„Bitte, wollen Sie sich dieses Bild einmal genau ansehen — es ist Herr von Berg. Wie Ihnen bekannt ist, konnte der Mörder Ihres Bruders seine Tat nur dadurch in ein so geheimnisvolles Dunkel hüllen, daß er anscheinend nur die eine Spur zurückließ: Er mußte dem Baron auf

ein Haar gleichen! Das war das einzige, was wir von ihm wußten! Und diesen Doppelgänger werden Sie heute sehen. Sie sollen selbst urteilen, ob die Ähnlichkeit zwischen Baron von Berg und seinem Abbilde so groß ist! Es ist jetzt  $\frac{3}{8}$  Uhr. Wir müssen aufbrechen. Um 8 Uhr beginnt die Vorstellung. Ich werde Sie jetzt in ein Theater führen. Wir werden uns die Aufführung des „Traumulus“ ansehen, die heute die hiesige Freie Dramatische Vereinigung im Schützenhause veranstaltet. Und nun bitte, fragen Sie nichts mehr, lassen Sie uns solange von etwas anderem sprechen, bis Ihnen etwas auffällt und bis Sie mir sagen werden: „Der ist es!“

Als die Herren die Seitenloge betraten, war es einige Minuten vor acht. Der große Saal des Schützenhauses war einer der schönsten Festäle der Stadt. Er besaß auch eine Bühne, die nach den neuesten technischen Vorschriften eingerichtet war und die selbst der Bühne des Stadttheaters nicht viel nachgab. Hier fanden die sich ziemlich regelmäßig alle sechs Wochen wiederholenden Aufführungen der freien dramatischen Vereinigung statt, die von dem dichterlich nicht unbedeutenden Landrat Pankratius vor ungefähr fünf Jahren ins Leben gerufen wurde, und deren Mitglieder sich aus den ersten Gesellschaftskreisen der Stadt zusammensetzten. Für heute abend stand „Traumulus“ auf dem Programm, jene tragische Belmanergeschichte, in der der blinde Idealismus eines weltfremden Schulmannes ein junges Menschenleben in den Tod treibt. —

Der Saal, besonders das Parkett und die Logen waren gut besetzt. Das an- und abschwellende Flüstern verstummte, als der dumpfdröhnende Ton eines Orgels erklang, zugleich das Licht des Kronleuchters abgedämpft wurde und die Rampenbeleuchtung der Bühne aufleuchtete. Der Vorhang rauschte empor. Die Szene zeigte das Innere eines Restaurants; an einem runden Tisch saßen mehrere Herren, im Hintergrund spielten zwei andere Billard. Der Sanitätsrat und Werres konnten von ihren Plätzen aus die Bühne bequem überblicken. Doktor Friedrichs hatte das Opernglas eingestellt und suchte unter den auf der Szene Beschäftigten die eine Person, der jetzt alle seine Gedanken gehörten. Der alte Herr befand sich in einer Aufregung, die sich deutlich in seinem Mienenspiel, seinen zitternden Händen zeigte. Jetzt ließ er das Glas sinken und schaute enttäuscht zu Werres hin, der neben ihm saß. Dieser hatte ihm, als sie auf der elektrischen Bahn nach dem Schützenhause fuhren, gesagt: „Auf der Bühne werden Sie den Gesuchten bald finden.“ Damit hatte sich der Sanitätsrat zufrieden gegeben.

„Ich sehe ihn nicht“, flüsterte Doktor Friedrichs vorsichtig, „sollten Sie sich nicht doch geirrt haben?“

Aber Werres schüttelte den Kopf.

„Ich habe mich nicht geirrt, Herr Sanitätsrat, verlassen Sie sich darauf und warten Sie ab.“

Er war seiner Sache ganz sicher. Als heute in der Mittagsstunde der Kriminalbeamte Müller bei ihm war und die Erfolge seiner Ermittlungen ihm

deutenden Sachen Obstruktion getrieben, die Tätigkeit des Parlamentes vollständig lahmgelegt; um Lappalien streitet man sich, die 700 Millionen können ausgegeben werden, auch wenn sie hätten erspart werden können. Unsere parlamentarischen Verhältnisse sind eben gerade so traurig, wie die Verhältnisse in der Regierung und der Diplomatie.

## Politische Umschau.

### Herrenhäuser für neue Bedrückungen.

In der Finanzkommission des Herrenhauses hat am 10. d. mit Finanzminister Ritter v. Zaleski eine Besprechung über den kleinen Finanzplan stattgefunden. Darüber wird berichtet:

„Die Bedenken, die im Kreise der Mitglieder der Kommission hiebei geäußert worden sind, bezogen sich hauptsächlich darauf, daß bei der Steigerung der Sätze der Personaleinkommensteuer nur die höheren Einkommensstufen herangezogen werden sollen. Es wurde darauf hingewiesen, daß in einer Zeit, in welcher das Abgeordnetenhaus auf Grund des allgemeinen Wahlrechts gewählt werde, sämtliche Klassen der Bevölkerung gleichmäßig zur Steuerleistung verhalten werden mögen. In dieser Ansicht stimmten alle Parteien des Herrenhauses überein.“

Das sind recht liebe Leute, die Herrenhäuser! Es erregt ihren Groll, daß die hohen Einkommen prozentuell höher besteuert werden sollen als die kleinen und sie verlangen, daß auch diese kleineren und kleinen Einkommen neuerdings schärfer besteuert werden sollen, obwohl diese eine Krone stärker spüren als die Rieseneinkommen 100 Kronen! Das war sogar dem Finanzminister R. von Zaleski zu arg; er wandte sich gegen diese volksfeindliche Absicht und warnte vor der zu starken Belastung der unteren Schichten und des kleinen Mittelstandes. Die reichen Herrenhäuser sind wirklich recht liebe Leute....

### Ein netter Eierhandel!

Eine bezeichnende Notiz bringt die Wochenchrift Deutsch-Osterreich: Der österreichische Finanzminister schwimmt bekanntlich im Gelde und nun gar erst die kleinen Landesfinanzminister, die in den „Königreichen und Ländern“ so wunderbar Ordnung zu halten verstehen. So hat sich das Land Mähren ein Defizit von 19 Millionen im letzten Jahre ein-gewirtschaftet und da kommt es natürlich auf ein-tige Zehntausend mehr oder weniger nicht an. So sah sich das Land Mähren bemüht, einem tschechischen Professor eine Sammlung alter Hauben und bemalter Eier für 80.000 Kronen abzukaufen, wozu der Staat einen Zuschuß von 40.000 Kronen gab. Und dieser Professor ist ein so eifriger Sammler, daß er schon wieder eine Sammlung beisammen haben soll. Am besten wäre es, man stellt in das mährische Budget gleich einen fixen Posten ein für den Ankauf alter Hauben und bemalter Eier.

### Eine Eisenbahnaktion.

Das Land Niederösterreich will eine Anleihe von 72 Millionen Kronen für neue Lokalbahnen

und Ausgestaltung von Betriebslinien aufnehmen. Davon sind 48 Millionen Kronen für neue Lokalbahnen bestimmt, während der Rest für die erwähnte Ausgestaltung von Betriebslinien und für die Deckung früherer Ausgaben verwendet werden soll. Unter den neuen Erfordernissen zur Ausgestaltung bestehender Bahnen befinden sich 4,582.000 Kronen für die niederösterreich-Steirische Alpenbahn samt Fortsetzungstrecke Rupprechtshofen-Gresten. — Wir in Steiermark können infolge der slowenischen Obstruktion im Landtage nicht einmal die Bezirksstraßen ordentlich erhalten, weil durch die Lähmung des Landtages die Bezirke ohne Landessubventionen sind. Von einem Bahnbau kann bei uns unter diesen Umständen gar keine Rede sein, weil der obstruierte Landtag kein Darlehen aufnehmen kann und das Notwendigste und Dringendste unerledigt bleiben muß!

### Die Analphabeten.

Im Deutschen Reiche kommen nur drei Analphabeten auf je 1000 Personen (ohne die Polen würde höchstens ein Analphabet auf 1000 Personen kommen), wohingegen England auf je 1000 Leute 10 Analphabeten aufzuweisen hat. Frankreich hat viermal soviel Analphabeten, Belgien zehnmal soviel, in Osterreich gibt es sogar 257 Analphabeten auf 1000 Mann. Italien hat 315 Analphabeten auf 1000 Menschen. Bei weitem am tiefsten ist das Wissensniveau in Rußland, wo auf 1000 Menschen 617 völlige Analphabeten gerechnet werden müssen. Bei Osterreich mit seinen 25,7 Prozent Analphabeten (gegen ein Drittel Prozent im Deutschen Reiche!) ist natürlich ein Großteil der Analphabeten in Galizien zu suchen; dafür werden wir slawisch clerikal regiert!

### Verstärkung des deutschen Heeres.

Die deutsche Reichsregierung plant die Einbringung einer neuen Heeresvorlage. Die Gesamtkosten dieser für das Etatjahr 1913/14 zu erwartenden Heeresnovelle sollen etwa zu 75 Millionen Mark betragen. Besondere Rücksicht soll auf die Ausgestaltung der Kriegsluftschiffahrt genommen werden.

### Die Haltung Rumäniens.

Die Beziehungen zwischen Rumänien und Bulgarien werden immer gespannter. Die Nachricht, die auch wir in der letzten Nummer veröffentlichten, daß Rumänien an Bulgarien ein Ultimatum gerichtet habe, wurde zwar dementiert, nichtsdestoweniger ist die Lage nach wie vor kritisch. Die Bulgaren wollen die rumänische Forderung auf eine Gebietsabtretung solange hinauschieben, bis der Krieg mit der Türkei beendet ist, um dann die ganze Macht gegen Rumänien frei zu haben. Das wollen wieder die Rumänen nicht. Ein Gerücht spricht von einem Bündnisse Rumäniens mit der Türkei. Nun beginnt sich Rußland in diesen Zwist zu mengen. Aus Bukarest wird unterm 12. d. gemeldet: Der hiesige russische Gesandte erschien gestern beim Ministerpräsidenten Majorescu und teilte ihm mit, daß Rußland zwar die Ansprüche Rumäniens auf Sibirien

für berechtigt erachte, jedoch als wünschenswert ansehe, daß die Forderungen Rumäniens von nun an nicht in Sofia, sondern in Petersburg vorzubringen seien. Man betrachtet in Bukarest dieses Verlangen Rußlands als eine Parteinahme für Bulgarien und als eine versteckte Drohung gegen Rumänien, falls letzteres militärische Maßnahmen gegen Bulgarien ergreifen sollte.

## Der Krieg.

Hinsichtlich der traurigen Haltung einiger europäischer Großmächte, die beim Ausbruche des Krieges gemeinsam mit den anderen Großmächten die Erklärung abgaben, daß die Kriegsergebnisse an der Balkangeographie nichts ändern dürfen und jetzt auf die Türkei sogar einwirken, daß sie die unbezwungene Festung Adrianopel den Bulgaren überlassen sollen, äußerte sich der türkische Friedenunterhändler Reschid-Pascha in bitterer und zutreffender Weise. Die Haltung Europas, erklärt Reschid-Pascha, ist mit keinem Worte zu bezeichnen. Man hat uns beide Arme abgeschnitten und jetzt sagt uns Europa: Das genügt nicht, laßt euch auch die Beine abschneiden. Da ziehen wir die Wiederaufnahme des Krieges vor. Wir sind bereit, für die Verteidigung der Würde und Ehre unseres Vaterlandes auf dem Schlachtfelde zu sterben.

## Eigenberichte.

### Sträß, 12. Jänner. (Verlobung).

Fräulein Luise Wagner, jüngste Tochter des wohlbekannten Fleischermeisters und Realitätenbesizers Herrn Domenikus Wagner und der Frau Josefine geb. Stijt, hat sich mit Herrn Dr. Rudolf Achornor, Assistenten beim l. l. Landesgericht in Graz, verlobt.

### Arnfels, 10. Jänner. (Bezirksvertretung)

Gestern fand unter dem Vorsitz des Bezirksobmannes Rüdiger v. Seutter eine Vollversammlung der Bezirksvertretung statt. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Vorlage des Präliminars für 1913. Die Gesamtausgaben in der Höhe von 56.860 K. finden ihre Deckung durch eine 50 prozentige Bezirksumlage und durch die peinlichste Sparsamkeit im Bezirkshaushalte. Durch den Entfall der Landessubventionen sind dem Bezirke bisher 22.966 K. an Einnahmeposten entgangen. Für Armenheilkosten aus auswärtigen Bezirken sind 6667 K. ausständig, zu deren Herbeibringung die erforderlichen Schritte unternommen wurden. Die Kupfervertriebschuld ist von 7000 K. auf 2475 K. gesunken. Ende 1912 hatte die Bezirkskasse einen Kassenrest von 471 K. Gemeindefinanzlagen im Betrage an: Arnfels 70, Deutschach 30, Oberhaag 58, Schloßberg 55, Glanz 66, Egerberg 41,5, St. Johann 41, Weinsstätten 35, Klein 50, P. Storf 60, Prarath 35 und Kappel 60 Prozent. Über Antrag des Referenten Hugo Horzer wurden die entsprechenden Beschlüsse gefaßt.

berichtet, als er dann das Mitgliederverzeichnis durchlas und unter den Arien einen Namen las — den einen Namen, der ihn bis in seine Träume verfolgte, da hatte ihn ein Gefühl stolzer Genug-tuung erfüllt. Auch diese seine scheinbar so haltlosen Schlussfolgerungen von zwei blonden Mädchen in einer Krawattennadel bis hin zu der Person eines der Mitwirkenden des heutigen Abends stimmten. Während Werres über all das nachdachte, hatte das Spiel auf der Bühne seinen Fortgang genommen. Es kam der Augenblick, in dem der Landrat die Szene betritt. Die Türe zu dem Restaurant öffnete sich, der Landrat erschien, eine hohe, elegante Gestalt in Überzieher und Zylinder, der mit seinem blonden, geschittelten Haar und dem wohlgepflegten langen Schurrbart von derselben Farbe den vollkommenen Eindruck eines Aristokraten machte. Werres schaute scharf nach der Bühne, seine Augen werten sich, er neigte sich zu seinem Nachbar und sagte leise: „Bitte, sehen Sie jetzt hin.“

Der Sanitätsrat riß das Glas an die Augen; seine Hände zitternden so stark, daß die Personen auf der Bühne hin und her zu wanken schienen; dann sah er den blonden Herrn.

Lange blickte der Sanitätsrat hin. Als er die Hand mit dem Opernglas sinken ließ, war sein ehrwürdiges Gesicht merklich versteinert. Ganz heiser raunte er Werres zu: „Er ist's!“

### 24. Kapitel.

Der nächste Tag brachte Sturm und Regen.

Es war schon spät, als Werres nach unruhigem Schlaf aufwachte. Langsam, ganz in Gedanken verjunken, klebete er sich an. Gestern hatte er mit dem Sanitätsrat der „Traumulus“-Aufführung bis zu Ende beigewohnt. Als sie dann nachher in derischen der Dammerschen Weinstube saßen, da zeigten beide nicht viel Lust zum Reden. Der Sanitätsrat rauchte schweigend eine schwere Havana, und Werres schaute nachdenklich in das rot ver-hüllte Licht des auf dem Tisch brennenden Lämpchens.

Sie hatten sich früh getrennt und Werres saß dann lange allein in seinem stillen Zimmer und überdachte alle Einzelheiten, die der kommende Tag bringen würde. Dieser Tag war nun da; aber die Nacht hatte ihm keinen ruhigen Schlummer gebracht. Tolle, zusammenhanglose Traumbilder ließen sein überangestregtes Hirn nicht zur Ruhe kommen. Als er jetzt am Fenster stand und hinaus-schaute auf die regennasse Straße, sah, wie die Regentropfen die Scheiben hinabrannen, wie Tränen, dachte er — dieselben Regentropfen, die unaufhörlich knatternd der Sturm gegen die Fenster trieb, da fühlte er wieder diese seltsame, unbestimmte Angst, diese bange Ahnung vor etwas, das ihn bedrohte und das er nicht abzuwehren vermochte. —

Dann brachte ihm seine stets vergnügte, lustige Hausfrau den Kaffee, und während sie das Zimmer aufräumte, schwatzte und plauderte sie unaufhörlich über den neuesten Hauskatsch, und schien es nicht zu bemerken, daß sie keine Antwort bekam. Werres

war mit seinen Gedanken so gar nicht bei der Sache, denn Schweres stand ihm heute bevor.

Der Kriminalbeamte Groffe stellte sich pünktlich ein. Er hatte sein listiges Vogelgesicht in beinahe feierliche Falten gelegt. Der war über Bedenken, über Seelenkämpfe, wie sie Werres durch-gemacht, längst hinaus. Er berichtete kurz, daß er die Bestellung an den Kommissar ausgerichtet und alles besorgt habe. Und dann fügte er hinzu: „Freuen tue ich mich auf diese Geschichte heute, Herr Doktor! Sie glauben gar nicht, wie dankbar ich Ihnen bin, daß ich mitmachen darf. Und die Hauptsache ist ja für mich, ich werde nun endlich erfahren, wie Sie das alles so fein herausbe-kommen haben, — Sie ganz allein, — denn der Herr Kommissar“, — Groffe lächelte überlegen, — „der hoffte noch gestern, daß er von Turst aus Schwerwinds Nachrichten erhalten werde, die zur Verhaftung des Barons von Berg führen würden. Der wird Augen machen, denn bei ihm steht es fest, daß Herr von Berg an dem Morde beteiligt war. Außerdem hat sich der Herr Kommissar mit seinem Freunde und Vertrauten, — dem Behrent — erücht. Der muß irgend eine große Dummheit gemacht haben und ist doch sonst so über-schlau!“

Werres mußte unwillkürlich lachen. Er dachte an die Szene im Restaurant Hefserich zurück, wie Behrent so bedrückt fortgeschlichen war, nachdem er ihm so unzweideutig zu verstehen gegeben, daß er ihn erkannt und durchschaut habe.

(Fortsetzung folgt.)

**Ehrenhausen, 13. Jänner.** (Pflöcker Tod.) Heute um viertel 2 Uhr mittag ist die Private Frau Karoline Apot infolge Herzschlages plötzlich gestorben.

**Mahrenberg, 12. Jänner.** (Feuerwehrränzchen.) Unsere freiwillige Feuerwehr feiert den Fasching mit einem Kränzchen, welches am 26. Jänner in Verbindung mit einem Glückshafen in Brudermanns Gasthaus abgehalten wird. Die Musik besorgt die Musikrunde Wuchern.

**Oberhaag, 12. Jänner.** (Silberne Hochzeitfeier.) Herr Franz und Frau Josefa Krüger, Gasthofbesitzer, feierten am 11. Jänner im engsten Familienkreise das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Aus nah und fern wurden dem Jubelpaare herzliche Glückwünsche dargebracht. Möge ihm auch das goldene Hochzeitsjubiläum beschieden sein!

**Friedau, 12. Jänner.** (Turnvereinshauptversammlung.) Der hiesige deutsche Turnverein „Jahn“ hielt Samstag den 11. d. im Hotel Bauer seine ordentliche Hauptversammlung ab. Die einzelnen Berichte der Amtsführer wurden mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen. Die Neuwahl der Amtsführer hatte folgendes Ergebnis: Sprechwart und dessen Stellvertreter: Adv. Rand. E. Bennigerholz, Stud. Jur. D. Koffer, Turnwart und dessen Stellvertreter: Lehrer W. Thyr, Oberlehrer W. Friber, Sädelwart: Lehrer E. Winkler, Zeugwart: Handelsangestellter Petel, Schriftwart: Lehrer A. Glauinger.

**Luttenberg, 12. Jänner.** (Drei Kühe gestohlen.) In der Nacht auf heute wurden dem Grundbesitzer Peter Ternowez in Luttenberg drei Kühe im Werte von 1000 K. gestohlen. Ternowez bemerkte den Abgang seiner Kühe um 4 Uhr früh, als er dieselben füttern wollte. Die Gendarmerte fand in einer Kleinschwegischen Wingeret, in der die Eheleute Josef und Maria Turk als Winger bedienstet sind, die drei Kühe. Die Wingerin wurde nach längerem Suchen auf dem Dachboden, unter dem Heu versteckt, gefunden. Der Winger hatte schon vorher die Flucht ergriffen.

**Lichtenwald, 12. Jänner.** (Brand.) Am 8. Jänner brannte das Wohnhaus der Besitzersleute Michael und Anna Grazer in Blanca bis auf den Grund nieder. Dem Brande fielen auch das ganze Getreide, Futtermittel, die Lebensmittel und sämtliche Fahrnisse zum Opfer. Der Brand entstand dadurch, daß der Ofen überheizt worden war. Die Eheleute sind auf 600 K. versichert.

**Windischgraz, 11. Jänner.** (Unglück in der Holzleise.) Der bei der Herrschaft des Grafen Thun in Suchadol beschäftigte Holzarbeiter Valentin Semecnik hatte im Walde die Holzstämme in die Holzleise zu bringen. Dabei kam ein Stamm frühzeitig ins Rollen und traf Semecnik mit solcher Wucht, daß ihm der rechte Unterschenkel zerschmettert wurde.

**Windischgraz, 11. Jänner.** (Ein unredlicher Kirchenlämmerer.) Der Besitzer und Kirchenlämmerer Leonhard Pacnik in Raßwald verfertigte einen Klingelbeutel und sammelte jedesmal während des dortigen Gottesdienstes ab. Dadurch, daß er jene, die ihm nicht freiwillig gaben, zum Geben aufforderte, störte er den Gottesdienst. Da er übrigens auch noch von dem Gelde, das er sammelte, einen Großteil ganz unverfroren aus dem Beutel nahm und für sich behielt, sah sich der Pfarrer gezwungen, gegen Pacnik die Anzeige zu erstatten.

**Mureck, 12. Jänner.** (Es werde Licht!) Nach jahrelanger, mühevoller Arbeit und unzähligen Beratungen erleben wir heute die erste elektrische Beleuchtung unseres Marktes. Anfangs der Meinung, die Mur sei eine ideale Kraftspenderin, versorgte man ein, diese Wasserkraft ausnützendes Projekt, bis sich endlich das Resultat ergab, daß die Launen der Mur sich teurer stellten, als Kohöl. Als man schließlich schweren Herzens sich für eine Elektrizitätsanlage entschieden hatte, wurde sofort zum Bau geschritten. Rasch entstand der Bau der Zentrale, den unser heimische Baumeister Paul Ull auf führte. Die bestbekannte Firma Bichler besorgte die Anlage und Installation, womit der äußerst rührige Herr Chefmonteur Dittelbacher betraut war, dessen Energie und Umsicht manche schwierige Hindernisse beseitigte. Die beiden 50 PH Dieselmotore lieferte die Maschinenfabrik Vebersdorf, der volle Anerkennung gezollt werden muß. Insbesondere sei die äußerst präzise Montage des Herrn Obermonteurs Amendt erwähnt, der bewies, daß diese Firma erstklassige Kräfte besitzt. In der Bevölkerung herrscht

allseits große Freude über diesen großen Fortschritt in unserem Markte und ist hierfür die große Abnahme von Licht und Kraft ein Beweis, daß man auch bestrebt ist, diesen Fortschritt auszunützen. Besondere Erwähnung verdient auch die herrliche Kirchenbeleuchtung, deren Zustandekommen Herr Pfarrer Edelbrunner ermöglichte, wodurch er sich ein dauerndes Denkmal seines Wirkens setzte. Möge dieses neue Werk, dessen Strahlen am 12. Jänner 1913 unseren Markt zum erstenmale erhellen, die Hoffnungen erfüllen die sich daran knüpften und möge unser Markt im Scheine dieses Lichtes hinfert nur glückliche Zeiten schauen. Der Gemeindevertretung sei aber ein donnerndes Heil! zu weiterem Schaffen zugerufen. Wauwan.

## Marburger Nachrichten.

**Militärisches.** Übersezt wurde der Leutnant in der Reserve Dr. Med. Theodor Mähhold RM. 87 zum Assistenzarzt in der Reserve. (Aufenthaltort Graz.) Transfiziert wurde der Kadett in der Reserve Heinrich Obrist vom RM. 26 zum RM. I.

**Von der Advokatenkammer.** Als einstweiliger Stellvertreter des am 2. Jänner gestorbenen Rechtsanwaltes Dr. Lorber wurde der Rechtsanwalt Herr Dr. Ernst Mra vlag in Marburg bestellt.

**Todesfall.** In Mureck ist am 10. Jänner der Privatier Franz Knödl aus Weitersfeld plötzlich infolge eines Schlaganfalles verschieden. Knödl war Mitglied der Bezirksvertretung und durch längere Zeit auch Mitglied des Bezirks- und des Ortschulrates.

**Ernennung von Distriktsärzten.** Der steiermärkische Landesauschuss hat im Einvernehmen mit der Statthalterei Herrn Primarius Dr. Franz Kammler zum definitiven Distriktsarzt des die Gemeinde Radkersburg umfassenden Sanitätsdistriktes mit dem Sitze in Radkersburg ferners Herrn Dr. Theobald Birngast zum definitiven Distriktsarzt für den neugebildeten Sanitätsdistrikt St. Leonhard W.-B. und Dr. Emil Treo, landwirtschaftlichen Brunnenarzt in Rohitsch-Sauerbrunn, für Kurort Rohitsch-Sauerbrunn, Heil. Dreifaltigkeit, Heil. Kreuz, Rimno, Plat, Umgebung Rohitsch-Sauerbrunn, Kostretitz, Talatschevo, Brestovez, St. Hermagoras, Reinkowez und St. Katharina ernannt.

**Zweites Konzert des Philharmonischen Vereines.** Das am Freitag den 17. Jänner im Kasinoalle stattfindende Kammermusikkonzert enthält eine durchwegs moderne Vortragsordnung, welche dadurch noch an erhöhtem Interesse gewinnt, weil eine ausgezeichnete Sangeskraft der Grazer Oper diese durch eine Reihe prächtiger Lieder unserer besten Meister bereichert. Fräulein Emmy v. Morzinger, welche zum erstenmale bei uns singt, ist eine Sangeskraft von hervorragender Bedeutung und im Besitze von glänzenden Stimmmitteln, welche in einer bewundernswerten Sangeskunst und Vortragsweise ihren herrlichen Ausdruck finden. Eine Reihe von Liedern bringt dieser geschätzte Sangeskraft, welche am Flügel von Herrn Direktor Rietmann begleitet werden. Dieses Konzert leitet eine höchst eigenartige Sonate des modernen Meisters Richard Strauß in F-Dur für Cello und Klavier ein, welches vom Musiklehrer Herrn Römisck, einem Meister des Cellos, und von Herrn Direktor Rietmann gespielt werden wird. Dieses Konzert stellt ganz besondere technische Anforderungen an die Vortragenden. Außer diesem entzückenden Werke kommt ein prächtiges Streichquartett in A-Moll von Christian Sinding von den Musiklehrern des Vereines, den Herren Direktor Rietmann, Weidinger, Bärmann und Römisck, ein Werk voll blühender Schönheit der Melodienführung, zur Aufführung. Sinding, ein geborener Norweger, ist der genialste jetzt lebende nordische Komponist. Er lebt in Christiania. Der Kartenvorverkauf hat bereits in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Gatzler am Burgplatz begonnen.

**Spende.** Anlässlich des Ablebens der Inspektorsgattin Frau Kornelia Perko, gewesenen Vorsteherin der hiesigen Haushaltungs- und Fortbildungsschule, überwies der Lehrkörper dieser Anstalt dem Verein zur Unterstützung armer Schulkinder den Betrag von 22 Kronen.

**Faschingsunterhaltungen.** Hausbälle finden am nächsten Samstag statt in Brunndorf, Gasthaus Meichentisch (Paulitsch) und in Peter Trofenig's Gasthaus; in der Plegeleirestauraton in

Weltersberg (Stelzer) und in St. Vorenzen im Gasthause Rischnigg. In Oberrothwein wird ein Hausball am Sonntag (Beginn 3 Uhr) im Gasthause Lobnigg's Witwe abgehalten. Am gleichen Tage und zur selben Stunde beglunt im Gasthause Tscherne in Rohwein ein Burschenball. — In Tscheligis Brauhausrestauraton am Hauptplaz findet am 18. Jänner ein großer Sautanz statt.

**Gesellenprüfung der Kleidermacher-genossenschaft.** Alle jene Lehrlinge und Lehrlingmädchen, welche daran gehen wollen, die Gesellenprüfung abzulegen, werden aufgefordert, ihre Gesuche, belegt mit dem Lehrzeugnisse, beim Vorstand dieser Genossenschaft, Herrn Andreas Letonla, Schwarzgasse, bis längstens Sonntag den 19. Jänner abzugeben. Der Tag der Gesellenprüfung wird später bekanntgegeben.

**Hausball in Feins Gastwirtschaft.** Den P. T. Besuchern des am 16. Jänner in Feins Gastwirtschaft stattfindenden Hausballes steht ein Wagen zur freien Benützung zur Verfügung.

**Kurs über technische Vollendungsarbeiten des Holzes.** In Marburg findet in der Zeit vom 26. Jänner bis 8. Februar 1913 ein vom steiermärkischen Gewerbeförderungsinstutute gemeinsam mit dem I. I. Lehrmittelbureau für gewerbliche Unterrichtsanstalten, Wien, veranstalteter Kurs über technische Vollendungsarbeiten des Holzes statt. Als Leiter wird Herr Ignaz Reichenhofer fungieren. Der Unterricht findet täglich von 6 bis 9 Uhr abends statt. Zum Kursbesuche werden Meister und Gehilfen der Holzverarbeitenden Gewerbe zugelassen. Anmeldungen sind umgehend an die Produktivgenossenschaft der Tischlermeister oder an die Genossenschaft der Tischler in Marburg zu richten. Der Unterricht erfolgt unentgeltlich und erhält jeder Teilnehmer am Schlusse des Kurses eine Kollektion von nach dem neuesten Verfahren gebozten Bretchen.

**Lehrerversammlung.** Der deutsche Lehrerverein Umgebung Marburg hält Donnerstag den 16. d. im Gasthose Fuchs (Edmund Schmidgasse) seine diesjährige Hauptversammlung ab. Beginn Punkt 10 Uhr vormittags.

**Das Brückengespenst.** Zum Schlusse der letzten Sitzung des Gemeinderates, als der bisherige Finanzreferent Stadtrat Julius Pfriemer von diesem seinem Amte Abschied nahm, verlies er u. a. auch darauf, daß das Brückengespenst nunmehr gebannt ist. In den früheren Jahren und bis vor noch nicht langer Zeit herrschte die größte Unklarheit über die Summen, welche die Folgen des Reichsbrückenbaues beanspruchen werden; man stand stets vor neuen Aufgaben und ängstlich und unwillig frug man sich immer wieder: Was wird denn noch kommen? Diese Unbestimmtheit über das Ende und die schließliche Größe der Opfer für den Brückenbau ging in der Bevölkerung und im Gemeinderate immer umher wie ein unsagbares Gespenst, welches auch dem Finanzreferenten so manche schwere Sorge bereitet haben mag. Und nun ist dieses Gespenst endlich doch verschwunden; alle finanziellen Folgerungen des Reichsbrückenbaues sind nun, bis auf die Regulierung des Hauptplazes, abgeschlossen; die Endziffern liegen endlich vor und wir sind vor großen Überraschungen nun gefest. Die Eröffnung der neuen Reichsbrücke dürfte im Mat d. J. erfolgen. Hoffentlich wird es nicht so lange dauern, bis am Hauptplaz die gewaltigen Sand- und Steinhäusen verschwinden, die im Verein mit der Absperrung einer großen Fläche den Wagenverkehr am Hauptplaz und den Markt auf das ärgste behindern und zu zahlreichen Klagen Anlaß geben.

**Aus Angst vor dem Kriege wahn-sinnig geworden.** Der Grundbesitzer Silbto Radic in Steinbrück verkaufte aus Angst vor dem Kriege seinen Besitz um 22.000 Kronen. Hierauf lud er Freunde zu einem Mahle, und als sich alle gut unterhielten, stand er auf und warf ein Paket Banknoten (über 20.000 Kronen) in das Ofenfeuer. Hierauf floh er in einen Wald, wo man ihn am nächsten Tage erhängt fand.

**Zwei Kinder verbrannt.** Aus Radkersburg berichtet man: Am 8. Jänner zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags brannte ein Wingerhaus in Raßpellen bis auf die Mauern nieder; das angebaute Herrenhaus konnte gerettet werden. Dem Feuer fielen auch zwei Kinder im Alter von zwei und viereinhalb Jahren des Wingers Franz Großmann zum Opfer. Als das Feuer ausbrach, lag der Winger im größeren Zimmer an einer hochgradigen Lungenentzündung krank darnieder und die beiden Kinder vertrieben sich die Zeit in der an die Küche an-

stoßenden Kammer. Der Vater konnte noch rechtzeitig aus dem brennenden Hause gebracht werden, während die armen Kleinen hilflos verbrannten. Da sie nach dem Ausspruche des Arztes etwa eine halbe Stunde dem Feuer ausgesetzt waren, waren ihre Leiber förmlich verkohlt. Die Leichen konnten erst nach mühevollen Arbeiten beim Fenster mit einem Feuerhaken herausgezogen werden.

**Trauersalamander.** Samstag abends fand im Hofsaale des Hotels „Alte Bierquelle“ der vom Verbands Deutscher Hochschüler Marburgs veranstaltete Trauersalamander für den verstorbenen Dr. Heinz Vorber statt. Den Vorsitz bei der Totenfeier führte Herr techn. Rath. Die Gedenkredede auf den Verstorbenen hielt Rechtsanwalt Herr Dr. Mravlag, der mit ergreifenden Worten ein Bild des allzufrüh Verschiedenen entrollte. Der Gedenkredede folgte in üblicher Weise der Trauersalamander; ernst und ergriffen verließen alle Teilnehmer den Raum.

**Kasino-Familienabend.** Wie bereits mitgeteilt wurde, wird bei dem am Montag den 20. Jänner stattfindenden Familienabend Rudi Till aus Bruck eine Reihe moderner Dichtungen zum Vortrag bringen. Die Grazer Tagespost schreibt über sein Auftreten am 21. November: „Gleich mit den ersten Vorträgen riß er das Publikum mit. Rudi Till hat alle Beweglichkeit, die für einen Komiker von Rang nötig ist. Ein laizartiges bewegliches Gesicht, Seiten von der Eindringlichkeit Salzers, ein Temperament, unter dem alle Worte zu leben beginnen. Wenn er „Guten Abend“ sagt, lacht schon alles. Dabei ist er bescheiden. Die Zugabe, die man ihm gewaltsam erpreßte: „Der Ausrufer im Wiener Prater“, war ein Stückel, das Melancholiker von Geburt jauchzen machen mußte. Er brachte es ganz zulezt. Es war ein Brunk- und Pradesstück, wie alle seine andern Vorträge.“ Außerdem ist, wie bereits betont, Herr Mäslberger, unser beliebter Operettentenor für den Abend gewonnen worden.

**Chorprobe des Philharmonischen Vereines.** Allen geehrten Damen und Herren, welche an der Aufführung des Oratoriums „Die Legende von der heiligen Elisabeth“ von Franz Liszt teilnehmen, werden höflichst und dringendst eingeladen, an jedem Donnerstag abends 8 Uhr im Vereinstempel an den Chorproben teilzunehmen. Die Aufführung erfolgt bereits am 10. März.

**Deutschvölkischer Verband „Drauwacht“.** Morgen Mittwoch Monatsversammlung mit Lichtbildvortrag über „das Eisen und seine Verwendung“. Zahlreiches Erscheinen erbeten. Deutsche Gäste willkommen.

**Hausball in Strichoweg.** Im Gasthause zum Niederwald des Herrn Karl Scholl in Strichoweg—Egghütten wird am 18. Jänner (Samstag) ein Hausball abgehalten. Derselbe beginnt um 6 Uhr. Die Musik besorgen die Egghütten Schrammeln. Eintritt 60 Heller.

**Zum Vergesse bei der Marburger Hütte** sei allen Teilnehmern bekanntgegeben, daß Einladungen an Personen oder Familien nicht ausgegeben werden. Jedermann ist herzlich willkommen, doch möge er womöglich in ländlicher Tracht oder in Straßenkleidung erscheinen. Alle Volkstrachten können natürlich vertreten sein, nicht nur die unserer engeren Heimat. Jaga und Wilderer, Holzknechte und Almabirnen, Bichlerianzen und Kohlenbrenner, Gassenbuben und Sennertinnen, Einstebler und Pechsammler, Bergführer und Almgelgerln können mit wenig Aufwand und doch, worauf es ja ankommt, lebenswahr dargestellt werden. Auch Gruppen in Jagd- und Hochzeitszügen, sowie Zusammenstellungen der obenbezeichneten Gestalten sind hochwillkommen. Möge nur jeder Teilnehmer den ernstlichen Willen haben, sich recht „almerisch“ zu geben und den Festindrücken offene Sinne zu bieten; den Abend vom 1. Jänner 1913 vergißt er sicher nicht so schnell.

**Das Marburger Bioskoptheater** beim Hotel Stadt Wien bietet diese Woche den Besuchern ein sehr reichhaltiges, außergewöhnlich schönes Programm, von dem das dreitägige Schauspiel Zweierlei Blut besonders zu erwähnen ist. Die fein lizenzierten Darstellungen dieses Dramas gipfeln sich zur höchsten Spannung und enthalten die ergreifendsten Momente. Interessant und wissenschaftlich ist die Naturaufnahme Elektrifizierungsmomente von Spinnen. Das zweitägige Lustspiel Der Herr Herzog ist durchgehend sehr humorvoll. Die Gaumontwoche veranschaulicht uns die Begebenheiten und Ereignisse der letzten

Woche aus aller Welt. Das urdrollige Bild Die Vielbegehrte, welches große Felterkeit hervorruft, beschließt das Programm. Auch das am Sonntag nachmittag eingezeichnete Drama erntete ungeteilten Beifall. Täglich Vorstellung um 8 Uhr abends. Der Besuch ist bestens zu empfehlen.

**D' Rößlstoana.** Letzten Samstag und Sonntag gastierte die Musik- und Sängergesellschaft D' Rößlstoana in den Räumen des Hotels zur alten Bierquelle, die alle lange vor Beginn bis auf das letzte Plätzchen gefüllt waren. Die tüchtige Gesellschaft hat es in ganz vorzüglicher Weise verstanden, das Publikum durch ihre sehr guten Vorträge zu unterhalten; langanhaltender Beifall belohnte die Gesellschaft und mußte sich diese oftmals zu Belgaben entschließen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn öfters solche Gesellschaften nach unserer Stadt kommen würden. Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, recht bald wieder die Rößlstoana, die uns so lustige Abende bereiteten, in unserer lieben Draustadt begrüßen zu können.

**Warum diese Ablehnung?** Die serbische Regierung hat, um den Reibereien mit den auswärtigen Mächten hinsichtlich der Katholiken in den besetzten Gebieten zu begegnen, Schritte hinsichtlich eines Konkordates unternommen. Nun wird aus Fiume berichtet: „Wie die südslawischen kirchlichen Blätter erfahren, hat Serbien in den mit dem heiligen Stuhle bereits eingeleiteten Verhandlungen behufs Zustandekommens eines Konkordates die Bedingung gestellt, daß sich der heilige Stuhl ausdrücklich verpflichte, bei der Bestellung der Seelsorger Österreicher auszuschließen.“ Warum wohl sogar die Serben von unseren slowenischen Hochwürdigen nichts wissen wollen? Verdient haben sie diese Zurückziehung eigentlich nicht, denn sie haben ja während der letzten Österreicher-serbischen Krise nach Kräften für die Serben Stimmung gemacht bei der slowenischen Landbevölkerung! Es scheint aber, als ob die Serben gerade solchen Leuten gegenüber mißtrauisch sind — und sie werden schon wissen, warum!

**Vom Theater.** Heute Dienstag wird der Saisonschlager Der Frauenfresser zum erstenmale gegeben. Am Mittwoch hat Herr Oskar Baumgärtel, unser erste Held und Liebhaber, seinen Benefizabend. Zur Aufführung gelangt das überaus wirkungsvolle Jugenddrama Schillers: Die Verschwörung des Fiesko zu Genua. Am Donnerstag wird einer der beliebtesten Repertoireschlager der letzten Jahre, Fr. Lehars Fürstentum, in neuer Einstudierung gegeben. Die dankbaren Hauptrollen bieten den Damen Merlin und Sappé, sowie den Herren Fibro und Räßlberger beste Gelegenheit sich auszuzeichnen. Die Aufführung leitet Herr Kapellmeister Leopold. Das Befinden des Herrn Golda ist leider noch nicht derart gebessert, daß er schon am Dienstag seine Tätigkeit wieder aufnehmen kann. Er muß sich noch einige Tage derselben enthalten.

**Auszeichnung von Lokomotivführern.** Wir haben kürzlich mitgeteilt, daß zwei Marburger Lokomotivführer, die im Vorjahre den Hossenderzug, in welchem sich der König Nikola von Montenegro befand, von Laibach bis Märzusschlag führten, den Danilo Orden erhielten. Wie nun aus Trieste mitgeteilt wird, erhielt die gleiche Auszeichnung auch der Lokomotivführer Franz Dgner, ein alter Marburger, der in Trieste lebt und den erwähnten Hossenderzug von Trieste bis Laibach führte.

**Für die Rettungsabteilung** erlegte der Kaufmännische Gesangsverein in Marburg 10 K.

**Bund österreichischer Gastgewerbe-Angestellter,** Sektion Marburg. Auch heuer wurde der Beschluß gefaßt, wieder ein Bundeskränzchen, das stets beliebt und gut besucht war, im Kasino-Restaurant abzuhalten. Der Termin ist für Montag den 10. Februar festgesetzt worden. Mit den nötigen Vorbereitungen wurde bereits begonnen.

**Die Tischrunde Die Gemütlichen** ladet ihre Mitglieder für Donnerstag den 16. Jänner zu dem obligaten Abend in Herrn Christian Loggers Gastwirtschaft (vormals Alois Weiß), Burgplatz 1, ein. Beginn halb 9 Uhr abends.

**Familiendramödie in Graz.** Vorgestern sprang in Graz, Herrgottweggasse 90, die Gefangenenauffsehergattin Kunigunde Lindic vom zweiten Stock ihres Wohnhauses mit ihren beiden Kindern die Straße. Die Frau und der vierjährige Knabe blieben tot, das zweijährige Mädchen wurde schwer verletzt ins Spital gebracht. Die Ursache der furchtbaren Tat ist Eifersucht gewesen.

**Vom Südbahndienste.** Neu aufgenommen wurden unter anderen die Beamtenaspiranten: Viktor Rudolf (Mann); Moser Friedrich (Markt Tüffer); Kraus Gustav (Lebring). — Versetzt wurden unter anderen: Fabjan Rochus, Assistent, von Mezzolombardo nach Trifail; Brejnil Karl, prov. Assistent, von Unterdrauburg nach Semmering; Frubj Oskar, Beamtenaspirant, von Brenner nach Unterdrauburg; Hanzlicek Franz, Assistent, von Reifnig-Fresen nach Marburg Kärntnerbahnhof; Regorsek Karl, Beamtenaspirant, von Neumarkt-Tramin nach Reifnig-Fresen; Hönigmann Josef, prov. Assistent, von Windisch-Feistritz nach Bruck an der Mur; Pipan I Johann, prov. Assistent, von Grobelno nach Windisch-Feistritz; Bernhard Engelbert, Bahnkommissär und Stationschef, von Kirchbichl nach Unterdrauburg; Schneider Peter, Assistent, von Buchern-Mahrenberg nach Brunek; Zavadny Karl, Assistent von Unterdrauburg nach Vienz; Lutanc Alois, Beamtenaspirant, von Mattarello nach Unterdrauburg; Prommer Artur, Assistent, von Deutsch-Landsberg nach Spielfeld; Schnabl Josef, Assistent, von Lebring nach Pragerhof; Fislar Rudolf, von Trifail nach Abbazia-Mattuglie; Samontig Leopold, Beamtenaspirant, von Gossensak nach Trifail.

**Das Ergebnis der letzten Weinernte.** In der Allgemeinen Weinzeitung schätzt Hofrat Portele die 1912er Fehlung in Niederösterreich auf 223.790 Hektoliter Wein (gegenüber dem Mittel-ertrag von 1.033.332 Hektoliter und dem 1911er Ertrag von 742.386 Hektoliter), Steiermark erzielte 398.000 Hektoliter gegenüber 402.706 Hektoliter im Vorjahre, Krain 100.000 Hektoliter, Deutsch-Südtirol 600.000 Hektoliter Maische, Italienisch-Südtirol 720.000 Hektoliter; das Gesamtergebnis Tirols, auf Wein umgerechnet, kann mit 900.000 Hektoliter angenommen werden. In Görz-Gradiska wurden 350.000 Hektoliter gefehlt, in Sürien 450.000 Hektoliter und in Dalmatien 1.390.096 Hektoliter. Mähren hat eine gänzliche Missernte aufzuweisen. Der Ertrag wird auf 7550 Hektoliter geschätzt und ist der geringste seit dem Jahre 1877. Insgesamt kann das Weinertragnis ganz Österreichs im Jahre 1912 auf 3.829.074 geschätzt werden, während der 1911er Ertrag 3.836.654 Hektoliter war. Der Durchschnittsertrag der letzten elf Jahre betrug 4.775.011 Hektoliter.

**Sautanz.** In der Gastwirtschaft Kreuzberger Kärntnerstraße, findet Mittwoch den 15. Jänner ein großer Sautanz statt. Die Musik besorgt eine beliebte Streichkapelle. Beginn 8 Uhr abends, Eintritt 40 Heller.

**Gedenket der armen, frierenden und hungernden Vöglein!** Für die arme Vogelwelt, unsere gefiederten Sänger, hat die harte, strenge Winterzeit begonnen. Die Berge, Fluren, Felder und Gärten bedeckt der Schnee und auf dem hartgefrorenen Erdboden ist kein Körnlein, kein Nahrungskörnchen für die armen Tiere zu finden. Frierend und hungernd umflattern sie unsere Wohnstätten mit stummer Bitte, ihrer Notlage zu gedenken. Die Ortsgruppe Marburg des steiermärkischen Tierschutzvereines bittet daher alle Tierfreunde dringend, der armen hungernden Vöglein nicht zu vergessen und ihnen das Leben durch Auslegen von Vogelfutter, Prosamen und anderen für die Fütterung geeigneten Küchenabfällen erhalten zu helfen. — Vogelfreunde werden gebeten, die vom Verein übernommene Vogelfütterung in den städtischen Anlagen, wenn auch durch kleine Geldspenden ermöglicht zu helfen, da der Ortsgruppe ausreichende Geldmittel hierzu fehlen. Gütige Spenden zum Futterankauf wollen bei dem Obmann der hiesigen Ortsgruppe, Herrn Steiner in der Amtskanzlei des Stadtschulrates abgegeben werden; sie werden mit Tierschutzmarken oder durch öffentliche Nachweisung dankbar bestätigt. Nochmals die innige Bitte: „Gedenket der armen hungernden Vöglein!“ Für die Ortsgruppe Marburg des steiermärkischen Tierschutzvereines: Steiner m. p.

**Evangelische Pfarrerswahl in Leibnitz.** Bei der am 12. in Leibnitz vorgenommenen Wahl eines evangelischen Pfarrers fielen sämtliche Stimmen auf Viktor Paul Luge aus Peggau, der vom Presbyterium der Leibnitzer evangelischen Gemeinde als Einziger vorgeschlagen ward.

**Betrug.** Am vergangenen Samstag Abend kam ein 27 Jahre alter Bursche aus Marburg, der wegen Diebstahl und Betrug gerichtlich wiederholt vorbestraft wurde, in das Kaufhaus des Rudolf Kotoschinneg in der Tegetthofstraße und lockte dortselbst auf betrügerische Weise zwei Maglans

im Werte von 68 K. heraus, welche er dann gleich bei Trödlern zu verkaufen suchte, worauf er aus Marburg verschwand. Er ist klein, hat schwarzen Schnurrbart und dann ein auffallendes, brünetes Gesicht.

**Hausball.** Am 19. Jänner findet im Grubelnigischen Gasthause in Hohenmauten ein um 3 Uhr beginnender Hausball statt.

**Diebstahl.** Kürzlich wurde dem Steinbruchbesitzer Ferdinand Wernig aus Schmiedsberg ein 13 1/2 Meter langer und 14 Zentimeter breiter Transmissionsriemen im Werte von 240 Kronen gestohlen.

### Aus dem Gerichtssaale.

**Von der Transmissionswelle getötet.** Der Leiter des Sägewerkes Gut-Hammer in Monsberg, der ledige Sägemeister Anton Storaitsch, war heute vor dem Kreisgerichte des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens angeklagt. Am 30. Oktober v. J. waren die Tagelöhnerinnen Maria Bozicko und Maria Vedlin im Maschinenraume des elektrisch betriebenen Sägewerkes (welches Eigentum des in Wien lebenden Paul L. Grünwald ist) damit beschäftigt, die von den Gattern und Kreisjägen aus der Halle in den darunterliegenden Maschinenraum fallenden Sägespäne beiseite zu schaffen. Um diesen Raum führt entlang den Wänden ein Gang; quer über diesen läuft in der Höhe von 88 Zentimeter über dem Fußboden die Haupttransmissionswelle, die 230 Umdrehungen in der Minute macht. Um den Gang zu passieren, ist es nötig, entweder die Welle zu übersteigen oder unter ihr durchzukriechen. Da dies mit augenscheinlicher Gefahr verbunden ist, bestimmt die Ministerialverordnung vom 23. November 1905, daß im Verkehrsberreiche derartiger Anlagen alle unter die Höhe von 2 Metern über den Fußboden herabreichende Wellen zu verdecken sind. Im Herbst 1911 hatte ein Zimmermann zwar eine Holzverschalung angefertigt, die aber, weil sie die Arbeiter behinderte, meist unbenutzt in einer Ecke stand. Um Ostern 1912 brach die Schutzvorrichtung und kam seither überhaupt nicht mehr in Verwendung. Die Folge dieser Fahrlässigkeit war, daß am genannten Tage die Bozicko von der Welle erfaßt und im Kreise so lange herumgeschwungen wurde, bis der Sägeleiter Storaitsch das Werk abstellte. Die Arbeiterin erlitt durch das oftmalige Aufschlagen auf den Boden zahlreiche schwere Knochenbrüche und Zerletzungen innerer Organe, die ihren sofortigen Tod herbeiführten. Weil der verantwortliche Sägeleiter Storaitsch die Anbringung der Schutzvorrichtung unterließ, verurteilte ihn der Gerichtshof heute zu 14 Tagen strengen Arrest.

**Verurteilung eines Kaplans.** Wie wir seinerzeit berichteten, stand kürzlich der bereits vorbestrafte slowenische Kaplan von St. Georgen, Boffina, wegen des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung vor dem Kreisgerichte. Er war in St. Georgen gegen Mitternacht in ein Gasthaus gekommen und stänkerte dort einen jungen schwächlichen Besitzersohn wegen dessen angeblich antiklerikaler Gesinnung an. Später, vor dem Pfarrhose, mißhandelte der Kaplan den jungen Menschen mit Fausthieben und warf ihn beiläufig zehnmal zu Boden. Der schwer Mißhandelte erlitt dadurch ein schmerzhaftes Ohrenleiden und mußte sich in die Behandlung eines Grazer Spezialisten begeben. Die Hauptverhandlung wurde behufs neuerlicher Einvernahme des Dr. Birngast in St. Leonhard W. B. vertagt und heute fortgesetzt. Der Kaplan redete sich mit Notwehr aus; der Beschädigte habe vor ihm mit den Händen umhergeschwungen, so daß er der Meinung war, er habe einen Angriff zu befürchten, weshalb er den jungen Menschen geschlagen und mehrmals zu Boden geworfen habe. Der Schwerverletzte erklärte als Zeuge, daß diese Verantwortung des Kaplans vollkommen unwahr sei und daß er diesem nicht den geringsten Anlaß zu diesem nächtlichen Überfall vor dem Pfarrhose gegeben habe. Tatsächlich klingt diese Verantwortung des Kaplans schon deshalb ungläublich, weil der Kaplan ein großer, baumstarker Mensch ist, der Mißhandelte aber ein kleines schwaches Bürdchen. Der Gerichtshof konnte sich aber trotzdem nicht dazu entschließen, den Kaplan im Sinne der Anklage wegen des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung zu verurteilen; er sprach ihn bloß der Überschreitung der Notwehr schuldig und verurteilte ihn

auch nicht zu einer Arrest-, sondern zu einer Geldstrafe im Betrage von 200 K. eventuell zu zwei Tagen Arrest. Von der zahlreichen Zuhörerschaft wurde das milde Urteil, welches über den schon zweimal wegen ähnlicher Delikte vorbestraften Kaplan gefällt wurde, in lebhafter Weise besprochen.

### Tagesneuigkeiten.

**Eine Niederlage der Montenegriener.** Wie Idam meldet, machten die türkischen Truppen auf dem Berge Tarabosch einen neuerlichen Angriff auf die montenegrinische Südarmerie und brachten ihr in einem achttündigen Gewehr- und Artilleriegefechte eine schwere Niederlage bei.

**Weinbauernaufstand in Spanien.** Wie vor zwei Jahren Frankreich, so hat jetzt Spanien seinen Weinbauernaufstand. Die Weinbauern von Minhodor stürmten Kellereien und raubten Hunderte von Weinfässern. Die Ursache der Bewegung liegt darin, daß die Weinbauern den Schnittwein aus Castilien nicht zulassen wollen, da hiedurch ihr Wein diskreditiert wird. Die Regierung hat zur Bekämpfung des Aufruhrs 400 Mann Gendarmerie und 2 Regimenter Infanterie abgesehen.

**Als Volkskrankheit** bezeichnet die „Österreichische Gesellschaft für Zahnpflege“ die Zahnsäule, deren Ernst leider noch nicht genug erkannt wird. In ihren Folgeerscheinungen, Magen- und Darmstörungen, Blutarmut, allgemeine Körperschwäche, gefährdet sie den von Infektionskrankheiten ohnehin bedrohten kindlichen Körper besonders in seiner Entwicklung. Der Mund des Kindes bedarf bereits im schulpflichtigen Alter aufmerksoamer Pflege. Diese Gelegenheit benutzen wir, um auf die seit 26 Jahren bestbekannte Zahn-Creme Kalobont hinzuweisen, welche bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Erkrankung schützt.

**Die Zündhölzchensteuer.** Der Ertrag der von der Regierung geplanten Zündhölzchensteuer wird auf 18 Millionen Kronen geschätzt. Sechs Millionen hievon sind als Ersatz für den Ausfall des durch die zu gunsten der Slovonen erfolgende Auflassung der untersten zwei Klassen der Hausklassensteuer verringerten Erträgnisses gedacht. Immer geht alles auf unsere Kosten! Das ist der Dank für die verschiedene Haltung, welche Deutsche und Südslaven hinsichtlich der serbischen Kriegsgefahr einnahmen!

**Großartige Legate.** Die vor kurzem verstorbene Ehrenbürgerin der Stadt Jägerndorf Frau Franziska Tize vermachte der Stadtgemeinde Jägerndorf einen Betrag von 600.000 Kronen zur Erziehung und Erhaltung eines Altersversorgungshauses für verarmte Selbständige. Ihr Wohnhaus widmete sie für ein zu errichtendes Schülerheim. Für gemeinnützige Zwecke der Gemeinde Johannesthal testierte Frau Tize 100.000 Kronen.

**Sanktioniertes Gesetz.** Das Reichsgesetzblatt publizierte gestern die erfolgte Sanktion des Gesetzes vom 3. Januar 1913, betreffend Steuer- und Gebührenerleichterungen für Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und Vorschulklassen. Die Wirksamkeit des Gesetzes hat rückwirkend mit dem 1. Januar 1912 zu beginnen.

**Ein Jubiläum.** Die volkstümliche Notenbibliothek „Musik für Alle“ (Verlag Alstein & Co. Berlin-Wien) gibt seihen ihr hundertstes Heft heraus. In dem Entwicklungsgange einer populären Notenbibliothek gewiß ein bedeutsamer Meilenstein.

der Zeugnis ablegt für einen gedeihlichen Aufstieg. Aus allen Gebieten der Musikliteratur hat die „Musik für Alle“ den interessantesten Stoff gezogen für die Verbreitung guter und edler Musik, so wie sie auch dem gefälligen Genre, besonders der Operette und dem Tanze volle Berücksichtigung zuteil werden lassen. Das Jubiläumshäft der Musik für Alle (Lida von Verbi) wird zweifellos dazu beitragen, die Erkenntnis von dem inneren Wert der einzigartigen Sammlung noch weiter zu festigen.

**900 ungarische Auswanderer schiffbrüchig.** Der Dampfer „Uranum“ mit 900 Auswanderern, zumeist Ungarn, schletterte im Nebel an der kanadischen Küste. Alle Passagiere wurden gerettet.

## M. U. Dr. Karl Blum

Zahnarzt

ordinet jetzt Reiserstraße 2.



FILIALE der

Anglo-Österreichischen Bank

in

Marburg

übernimmt bis auf weiteres

# Bargelder

in provisionsfreiem Konto-Korrent, kündigungsfrei, zu . . . 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub>  
auf Giro-Konto, kündigungsfrei 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>10</sub>  
gegen Einlagsbücher, rentensteuerfrei, . . . , 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>10</sub>

und vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte kulantest. Vermietung von Stahlschränkfächern (Safe Deposits) unter eigener Sperre des Mieters.

### Das Klagegeld der Selbstverschuldung

wird tagtäglich in ungezählten Variationen gesungen. Besonders schmerzlich klingt es, wenn veraltete Leiden den Menschen zu der Einsicht zwingen, daß er leicht sich hätte helfen können, wenn er nur beizeiten etwas getan hätte. Das gilt vor allem für vernachlässigte Katarthe. Wer gegen neue Katarthe sofort Faß echte Sodener Mineral-Pastillen gebraucht, wird Katarthe gar nicht ins chronische Stadium kommen lassen. Aber auch bei chronischen Katarthen sind Faß echte Sodener eine ausgezeichnete Hilfe, die nicht dringend genug empfohlen werden kann. Man verlange aber ausdrücklich „Faß“ Sodener und weise alle Nachahmungen entschieden zurück.

### Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Ob- und Weinbauakademie in Marburg

von Montag den 6. bis einschließlich Sonntag den 12. Jänner 1913.

Tag	Luftdruck-Faßm. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Eisaus						Bewölkung, Tagesmittel	Niederschläge	Bemerkungen		
		7 Uhr früh	9 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höchste					Niederste	
						in der Luft	am Boden				in der Luft	am Boden
Montag	743.4	-0.2	1.1	-0.5	0.1	1.4	2.0	-2.2	-1.2	10	.	neblig
Dienstag	747.4	-1.1	-1.4	-1.3	-1.3	0.5	-0.4	-3.0	-1.5	10	.	"
Mittwoch	747.8	-1.8	-1.5	-2.2	-1.8	-0.6	-0.8	-3.8	-2.7	10	.	"
Donnerst.	744.5	-2.9	-2.9	-3.8	-3.2	-1.4	-1.0	-5.5	-5.8	10	1.1	Graupeln
Freitag	742.4	-3.8	-3.4	-3.4	-3.5	-2.7	-2.5	-5.5	-4.0	10	0.2	"
Samstag	738.9	-3.6	-1.8	-2.0	-2.5	-1.4	-0.3	-5.6	-4.5	10	1.9	Schnee
Sonntag	733.1	-4.0	-3.0	-4.6	-3.9	-1.7	-1.7	-5.7	-4.6	10	.	"

# Räumungs-Verkauf

bei

## Gustav Pirchan.

### Einige Beispiele:

Seidenstoffe 38 h, 56 h, 88 h. Echte Straußfeder-Boa K 4.90. Damenmäntel K 6.90, 8.90. Herren- und Knabenmäntel K 8.90, 10.90. Seidenblusen K 3.—. Herrenkrawatten und Selbstbinder 20 h, 40 h, 60 h. Damen-Winterchlafrocke K 4.—, Herren-Winter-Unterhosen 76 h, Mädchen- und Knaben-Schürzen 78 h, Divanpolster 20 h, 40 h, 60 h. Schottische Damen-Plaid K 2.—, Kinderkleidchen 80 h, K 1.10, 1.80. Damenschößen halber Preis. Theatermantel K 13.90. Damenhemden K 1.20, 2.—. Damenhandtaschen 42 h, 98 h. Seiden-Schärps K 2.—, 4.—. Tüll-Schärps K 1.—, 2.—. Chenillentücher K 3.—, Seiden-Wolle, schwarz, braun, per Knaul 24 h. Plüsch-, Tuch- und Seiden-Häubchen halber Preis. Leinenbatist-Taschentücher mit Monogramm 50 h, gestricke Mädchen- und Frauen-Socken K 1.50. Frottierhandtücher 44 h. Umhängtücher K 1.10. Damenkostüme halber Preis. Flanelldecken K 1.60. Spitzen-tücher und Spitzencharps 40 h, K 1.—, 2.—. Kleine Seidenreste per Stück 20 h.

### Marburger Marktbericht

vom 11. Jänner 1912

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
<b>Fleischwaren.</b>	Kilo			<b>Wacholderbeeren</b>	Kilo	80	
Rindfleisch . . .		1	86	Kren . . . . .	"	1	50
Kalbsteif . . . .	"	1	90	Suppengrünes . . .	"		32
Schafffleisch . . .	"	1	30	Kraut, saures . . .	"		20
Schweinefleisch . .	"	2	—	Rüben, saure . . .	"		100 Köpfe
" geräuchert . . .	"	2	40	<b>Getreide.</b>			
" frisch . . . . .	"	1	70	Weizen . . . . .	Zentn.	22	50
Schinken frisch . .	"	1	80	Korn . . . . .	"	19	—
Schulter " . . . .	"	1	70	Gerste . . . . .	"	21	—
<b>Viktualien.</b>				Hafer . . . . .	"	22	—
Käuferauszugmehl .	Kilo	38		Kukuruz . . . . .	"	21	—
Mundmehl . . . .	"	36		Hirse . . . . .	"	21	—
Semmelmehl . . . .	"	34		Haide . . . . .	"	20	—
Weißpohlmehl . . .	"	32		Bohnen . . . . .	"	26	—
Türkenmehl . . . .	"	32		<b>Geflügel.</b>			
Haide . . . . .	"	56		Indian . . . . .	Stück	6	—
Haidebrenn . . . .	Viter	40		Gans . . . . .	"	5	—
Hirsebrenn . . . .	"	28		Eute . . . . .	Paar	2	50
Gerstbrenn . . . .	"	28		Brathühner . . . .	"	4	50
Weizengries . . . .	Kilo	40		Kapaune . . . . .	Stück	4	—
Türlengries . . . .	"	32		<b>Obst.</b>			
Gerste, gerollte . .	"	50		Apfel . . . . .	Kilo	40	
Reis . . . . .	"	44		Birnen . . . . .	"		
Erbsen . . . . .	"	64		Nüsse . . . . .	"		
Linjen . . . . .	"	68		<b>Diverse.</b>			
Bohnen . . . . .	"	28		Holz hart geschw.	Meter	8	50
Erdäpfel . . . . .	"	08		" " ungeschw.	"	9	50
Zwiebel . . . . .	"	14		" weich geschw.	"	7	50
Knoblauch . . . .	"	80		" ungeschw.	"	8	50
Eier . . . . .	Stück	10		Holzfohle hart . .	Hekt.	1	70
Käse (Topfen) . . .	Kilo	54		" weich . . . . .	"	1	60
Butter . . . . .	3	—		Steinkohle . . . .	Zentn.	2	90
Milch, frische . . .	Viter	26		Seife . . . . .	Kilo		76
" abgerahmt . . . .	"	10		Kerzen Unschitt . .	"	1	20
Rahm, süß . . . . .	"	84		" Stearin . . . . .	"	1	80
" sauer . . . . .	"	94		" Styria . . . . .	"		—
Salz . . . . .	Kilo	26		Sen . . . . .	Zentn.	6	50
Rindschmalz . . . .	"	3	—	Stroh Lager . . . .	"	6	—
Schweinschmalz . .	"	2	20	" Futter . . . . .	"	4	50
Speck, gehackt . . .	"	1	80	" Streu . . . . .	"	4	—
" frisch . . . . .	"	2	—	Bier . . . . .	Viter		44
" geräuchert . . . .	"	1	90	Wein . . . . .	"		96
Kernseife . . . . .	"	1	20	Brantwein . . . . .	"		80
Zweischken . . . .	"	1	20				
Zucker . . . . .	"	92					
Rümmel . . . . .	"	1	30				
Pfeffer . . . . .	"	2	40				

### Zinshaus

mit über 7prozentiger Verzinsung in Marburg zu verkaufen. Briefe und Chiffre „Kapitalsanlage“ an W. d. B.

### Geld-Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarleh. befragt rasch und diskret Alexander R n s t e i n, Budapest, Verlegung. 4. Retourmarke erwünscht. 213

### Gewölbe

samt Wohnung und Zugehör ist ab 1. April zu vermieten. Anfrage Herrngasse 28, 1. St.

### Zu verkaufen

10 Halben besten **Apfelmoss** und 5 Halben **Gansfer Wein** 1912 auch geringe Mengen. E. Scheuch, Gerichtshofgasse 25, 1. Stock. 165

### Bedienerin

flink und rein, die keine Arbeit scheut, sehr schön Wäsche wäscht, wird für den ganzen Tag geg. gute Bezahlung sofort aufgenommen. Anfragen Kotoschneeggasse 32, parterre. 214

### Nur echt gummierte Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigst

**Buchdruckerei L. Kralik**  
Marburg, Postgasse 4.



Vorzügliches Mittel geg. Harnleiden, Gonorrhoe, Harnröhren-Entzündung, weißen Fluß sind die ärztl. anerkannt, klinisch erprobt. Serniapillen a Dose K. 2.50. Erhältlich in Apotheken. Versandstelle des Dr. Banholzer'schen Hernia-Präparate, München 15. 4185

## Angenehmster Aufenthalt

## Bestes Klima

# Monte Carlo

**Grosse Oper**

**Kunst-Manifestationen**

**Sport**

5109

## Lehrmädchen

wird sofort angenommen. Atelier Markt. 141

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare. Preislisten, Rechnungen. Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art. Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menukarten etc. Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Zur Anfertigung von

## Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

Bestand seit 1795.

# Buchdruckerei L. Kralik

## Marburg,

Billigste Berechnung. Solideste Ausführung. Schnellste Lieferung.

„Marburger Zeitung“.  
Kalender: „Deutscher Bote“.

Int. Telephon Nr. 24.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc. Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

# Gasthof „zur Traube“

(neu renoviert.)

Aviso:

**Vorzüglich neu eingerichtete Fremdenzimmer  
Bekant gute Küche  
Echte Sortenweine  
Jederzeit Bad im Hause.**

193

Si parla Italiano. On parle Francais. English spoken.

**Vinzenz Spatzek, Eigentümer.**

.: Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister .:  
Marburg, Burgplatz 3

## !! MÖBEL !!

!! in grösster Auswahl !!

Mässige Preise.

5665

### Bekanntmachung.

Der Gefertigte erlaubt sich seinen verehrten Kunden und Bekannten mitzutellen, daß er krankheitshalber sein

174

### Fleischer- und Selchergeschäft in Windisch-Feistritz

bis zur Besserung seines Zustandes mit 31. Dezember 1912 geschlossen hat.

Michael Ralteiger, Gasthofbesitzer, Wind.-Feistritz.

Bräutleute und Möbelkäufer kaufen billiger als in Graz oder Wien  
ohne Frachtspesen und Transportrisiko zu wirklichen Offaktionspreisen im

## Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

Ständige Möbelausstellung parterre und 1. Stoc.

Komplette Interieurs zur freien Besichtigung aufgestellt. Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von 100 bis 5000 Kronen. Grösste Auswahl. Preise konkurrenzlos.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.  
K 400, 500, 600, 800, 1000.  
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.  
Klub-Garnitur echt Leder K 380.  
Decorationsdivane mit Teppiche K 120.  
Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170  
Speiseauszugtische mit zwei Einlagen K 38.  
Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.  
Ottomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.  
Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähstischen, Bücherstellagen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl.  
Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Offaktions-Möbel, Gelegenheitskäufe!  
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—  
poliertes Schlafzimmer K 160.—  
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—  
Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—  
Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matrasen, Einzüge K. 8.50, Doppelchiffonär, Schubladekasten 28 K, Küchenkredenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufschubbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreibtische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten K. 14

#### Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturm“. Meinige Fabrikniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einlässe aus bestem, feinstem Stahlblech in allen Größen 8 K. 50 K. Eisengitterbetten, geneht 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.

Eisentastbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messingbetten mit Einsatz 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelsataloge gratis und franco.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: :: Reizende Neuheiten. Freie Besichtigung. Köln Kaufzwang.



Jetzt um den Preis: **1/2**

**Wegen Übersiedlung  
gänzliche Räumung des Lagers  
zu noch nie dagewesenen Schleuder-Preisen  
nur bei  
Gustav Ballon & Co., Marburg  
Edmund Schmidgasse 5-8.  
Stoff- u. Wäsche spotbillig!**

Kleider, Kostüme,  
Blusen, Mäntel,  
Wetterkrägen,  
Kinderkonfektion  
Unterröcke,  
Schürzen für den  
Fasching,  
...Spitzenblusen...  
Stickerereien  
etc, etc,

# Warnung!

Wie ich erfahren habe, wurde, möglicherweise aus Geschäftsnähe, das Gerücht verbreitet, daß ich für das Jahr 1912 fremdes Obst gekauft und dieses gepreßt habe, um diesen Obstmost dann in meinem Eigenbauwerk zu verkaufen. Leider war es mir bisher nicht möglich, den Erfinder oder Verbreiter dieses Gerüchtes auszuforschen, um ihn der gerichtlichen Bestrafung zuführen zu können. Vorläufig erkläre ich aber, jedem, der mir derartiges beweisen könnte, einen Preis von 2 Startln **Auslese-Eigenbauwein** zu widmen.

Hochachtungsvoll  
**Allois Jeric**, Buschenschänker in Pöschgoutal.

# Tee-Butter

per Kilo 3 K. 60 S. empfiehlt 137

## !!! I. Marburger Molkerei !!!

**Adolf Bernhard**, Körntnerstraße 10.  
Filiat Burggasse 10.

Kostenlose Zustellung sämtlicher Molkereiprodukte ins Haus.

# Credit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung 665

Marburg, Tegelfhoffstraße Nr. 12

## Die Sekretärstelle

ist zu besetzen. Anfragen bei **Dr. Krenn** in Marburg.

# Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

## Klavier-Niederlage und Leihanstalt

### Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Miete. — Eintauch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched.-Konto Nr. 52585.



# Zucker ist Gift

für Zuckerkranke!

Die mediz. Wissenschaft hat ferner festgestellt, daß **Stärkearme und eiweißreiche** Erzeugnisse, wie süßend angeführt, für die Erhaltung der Zuckerkranken von besonderem Werte und zur Bereitung von **Speisen** ganz besonders empfehlenswert sind.

**Aleuronat-Mehl** zur Herstellung von Aleurooatbrot. In denselben wurden 97% reines Eiweiß konstatiert, daher das beste Diabetikermehl der Gegenwart. Preis per Kilo 3 K.

## Fromms Conglutin-Mehl für Diabetiker

weiß vorrätig. Zur Bereitung von verschiedenen Mehlspeisen, Knödeln und Nudeln, auch zu Nappstücken und verschiedenen Familiengebäcken. Dasselbe ist unter Hinzunahme von Conglutin-Extrakt Zuckerkranken besonders zuträglich. Rezepte in jedem Paket vorhanden. Preis per Kilo K. 1.60.

**Conglutin-Extrakt** wird aus Eiweiß, Fett und Nährsalz haltigen Pflanzenstoffen gewonnen und erhöht den Nährwert jeder Speise in ganz bedeutendem Maße. Ist dem Diabetiker in demselben ein wirksames Mittel geboten zum Erhalt und zur Erhöhung seines Kräftezustandes und somit zur äußerst günstigen Beeinflussung der Krankheit und der dieselben begleitenden Symptome. Preis 1/2 Kilo K. 1.80.

## Conglutin-Mehlspeisen

- Vand-Nudeln per Paket 50 S.
- Suppen-Nudeln per Paket 50 S.
- Suppen-Gries (hell), ca. 30% Eiweiß, per Paket 70 S.
- Conglutin-Gries ohne Mehl, dunkel, per Paket 60 S.
- Conglutin-Biskuits per Paket K. 1.

## Spezial-Abteilung

in hygienisch-diätetischen Erzeugnissen, wie Mehlen, Zwiebacksorten usw. für Zuckerkranke, Magen- und Darmkranke, Kinderernährung usw.

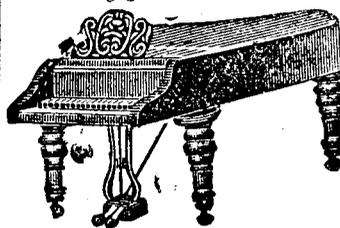
Mag. Pharm. **Karl Wolf**, Adler-Drogerie  
(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)  
Marburg a. D., Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

# I. Marburger Klavier- u. Harmonium-Niederlage und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf.

## A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer  
gegründet 1850



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld.  
Große Auswahl in neuen und überspielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ehrbar, Koch und Korfeld, Petrof, Luser, Dürsam etc. zu Original-Fabrikpreisen. Eintauch und Ankauf von überspielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billigst berechnet, dabei wird auch ebiger Unterricht erteilt.

## Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Kransen, Blumenjalon Herrengasse Nr. 12.

**Anton Kleinschuster**, Kunst- und Handlungsgärtner, Marburg. 1320

## Gemischtwarenhandlg.

ohne Konkurrenz, Zukunftsposten, ist wegen unerwarteter Abreise so gleich zu verkaufen. Anzufragen Eisenstraße 8. 5336

## Elegante Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Bade- und Dienstoffenzimmer, Parkett, ist preiswürdig zu vermieten. Anzufragen in der Eisenstraße 6, beim Hausmeister. 5644

## + Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben. Rat unentgeltlich.  
**H. Hohenstein, Südende-Berlin.**  
Rückporto erbeten.  
Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in W. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in W. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 5733



## Hausadministration

übernimmt solider Herr. Briefe erbeten in der Wm. d. Bl. 5831

## Antiquität

schöner Auszugstisch. Domplatz 14, 1. Stock links. 170

## Grabkränze

Grabbutetts, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei **Cäcilie Büdefeldt** Marburg, Herrengasse 6.

# Lehrjunge

wird aufgenommen bei **G. Flich**, Zuderbäder, Marburg, Herrengasse 38. 124

# Wohnungen

Schöne 3- u. 4zimmerige im Parterre und 2. Stock, sonnseitig, mit Parkettboden, mit Vorzimmer, abgeschlossen, parterre Gasbeleuchtung, sofort zu vermieten. Anfrage bei **Josef Kollaritsch**, Franz Josefstraße 9. 4411

## Gerade

die kalten Tage veranlassen eine erwärmende, wohlthuende **Schale Tee** zu genießen.

## Sie

werden aber einen wohl-schmeckenden **Gaus-Tee-Rum** nur mit meiner **Rum-Komposition "Lyrrol"** a 60 Heller (1 Liter feinen Weingeist u. 1 Liter Wasser vermengt mit Lyrrol) erzielen.

## Adler-Drogerie

mag. pharm. **K. Wolf** Marburg  
Herrngasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.  
Dies Angebot soll jede Hausfrau beachten

## meine ich!

# Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2. —
- gute, gemischt . . . 2.60
- weiße Schleißfedern . . . 4. —
- feine, weiße Schleißfedern 6. —
- weiße Halbdaunen . . . 8. —
- hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10. —
- gr. Daunen, sehr leicht 7. —
- schneeweiße Kaiserflaum 14. —
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern K. 10. —, bessere Qualität K. 12. —, feine K. 14. — und K. 16. —, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3. —, 3.50 und 4. —, fertige Leintücher K. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckentappen, Tisch-tücher, Servietten, Gläfertücher.

## Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

## Schöner Grundbesitz

samt Gasthaus und Branntwein-schank, bestehend aus 2 Häuser, gewölbten Keller, Stall, neugebaut, alles gemauert, mit Ziegel gedeckt, im besten Zustande, zirka 1 Joch Nebengrund (Stabell), gesund, ca. 5 Joch schlagbaren Buchenwald, ca. 5 Joch Wiesen, Acker u. Obstgarten an einer Anhöhe, 1/4 Stunden von der Station Pötschach entfernt gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dieser Besitz ist für einen Pensionisten sehr geeignet, da der ganze Besitz in einem Komplex liegt. Preis 17 000 K., 1200 K. können liegen bleiben. Näher. in der Werm. d. Blattes. 169

# Billiges Fleisch

Täglich frisches Rind-, Kalb- oder Schweinefleisch 5 Kg. 4.20 K., Schweine-Schmalz 5.80 K., franko, per Nachnahme liefert **J. Lomma**, Perince Nr. 187, Ungarn. 154



# !Gegen mäßige! !Ratenzahlung!

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge von 10—70 Kronen  
Wetterkrägen, Raglans, Schliefer, Mikadoröcke, Pelzsakkos und Schlammgerröcke von 12—60 Kronen bekommt man im

# Warenhaus

## Josef Rosner

Marburg a. D.  
nur Nagystraße 10 nur 1. Stock.

# Mittagstisch

an mehrere Personen zu vergeben. Anfrage in der Werm. d. Blattes. 5423

# Wohnung

4 Zimmer, Küche u. Zugehör zu vermieten. Gerichtshof-gasse 15. 5618

# Billenwohnungen

Ein- und zweizimmerige sind sofort preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Hans Matschegg, Kartichowin 190, unweit vom Hauptbahnhof. 5214

# Reparaturen an Nähmaschinen!!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.  
**SINGER Co.**  
Nähmaschinen-Alt.-Ges.  
Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

# Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franko. 2605

**Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung**  
**Fabrik u. Kanzlei** **C. PICKEL** **:-: Schaulager :-:**  
**Volksgartenstr. 27** **Marburg** **Blumengasse 3**

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Vertreter: **G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.**

Telephon **39**

empfehl

Neu aufgenommen:

Telephon **30**

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coule), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüsthch.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüsthch.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Wer hustet?

**Niemand**  
 mehr, seit Gebrauch der so vorzüglichen  
**Fenchel-Malzextrakt-Bonbons**  
 Päckchen 20 h oder der  
**Meraner Eucalyptus-Menthol-Bonbons**  
 a 40 h.  
 Beste diätetische Mittel bei Verschleimung und  
 Heiserkeit.  
**Adler-Drogerie** Mag. Pharm. **Karl Wolf**  
 Marburg a. Dr.

Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse  
 (Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.)  
 Erhältlich bei den Firmen: Fontana Silv, Haber  
 Karl, Hartinger Ferdinand, Kaufmann Ferdinand,  
 Leinschütz Franz, Lotz & Kühar, Schneideritsch  
 Alois, Trivisan Franz, Weigert Adolf, Ziegler M.  
 Mydlil Alexander, Felber Friedrich, Reicher Hans.

# D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei  
Tegetthoffstrasse 29

Fittalen: Herrengasse 36, Hans Vorber, Rärntnerstraße 90, Gerfisch.  
Telephon 116 Telephon 117

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und  
Feingebäck,  
Gütes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für

**Zucker- und Magenkranke,**

Verfasser der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität **Abendgebäck** Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Täglich abends frische Ruß- und Mohnkapseln.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

**2 Häuser** 123

**Realität**

Mühlgasse 13 und 15,  
mit großen Gärten, eines mit  
einem altrenommierten Gast-  
haus, sind einzeln oder zusam-  
men sogleich zu verkaufen.

mit circa fünf Joch Ackergrund wird  
in der nächsten Umgebung der Stadt  
Marburg von einem Pensionisten  
auf fünf Jahre bis längstens 1. März  
1913 zu pachten gesucht. Unfälle  
Anträge wollen unter „Realität“  
an die Verwaltung des Blattes ge-  
sendet werden. 172

# Möbel

wegen Umbau zu  
bedeutend herab-  
gesetzten Preisen.

Schlaf- und Speisezimmer, Kucheneinrichtungen,  
sowie Diwane, Ottomane, Haar- und Afrique-  
:-: Matratzen, tapezierte und Drahteinsätze :-:

**Josef Kollaritsch, Marburg, Franz Josefstr. 9**

Eigene Tischlerei.

Ein alleinstehende Witwe mit  
5jähr. Knaben. Suche besseres gesund.

## Mädchen

für alle Arbeiten meines kleinen  
Haushaltes, das in freier Zeit mit  
dem Kinde sich beschäftigt. Beste  
Behandlung zugesichert. Ansprüche  
mit Photographie an Frau Witwe  
Dr. Rajenthal, Garbar, Eisenburg.

## Hasen-Felle

kauft zu den besten Preisen  
**Karl Gränitz**, Herren-  
gasse 7. 5150

## Keller

zu vermieten. Rosindgasse 3.

## Kren

beste Qualität Bayerns, zu konkurrenz-  
losen Preisen. 1 Kilo 72 Heller  
(3 Wurzen 1 Kilo wiegend). Bediene  
die größten Hotels der Monarchie,  
daher nur besten Kren verwendend.  
A. Preiß, Kreneport, Wien 15.,  
Westbahnhof, Postfach 30. 5875

## Zu vermieten

Wohnung mit 3 Zimmer u. Zu-  
b. h. in Hause Bismarckstraße 3,  
1. Stock.

Wohnung mit 4 Zimmer. Zubehö-  
r und Garten. Elisabethstraße  
24. 2. Stock

Wohnungen mit 1 Zimmer,  
Kabinett, Küche und Zugehör  
Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden  
Annoncen sind zu richten an Firma  
Derwaschel, Ziegelfabrik, Leiters-  
erg, oder unter Telephon Nr. 18.

## Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur solide erstklassige Fabrikate und  
Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten  
bei

## Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter  
Marburg, Herrengasse 19.



Möbliertes 183

## Zimmer

in der Herrengasse sofort zu  
sofort zu vermieten. Wilden-  
rainergasse 16, 1. St. Tür 5. 133

## Gewölbe

in der Herrengasse sofort zu  
vermieten. Anzufragen bei H.  
Billerbeck. 133

## Schöne Wohnung

sonnseitig, ein Zimmer, Küch-  
und Zugehör zu vermieten.  
Preis 16 R. 72 S. Rärntner-  
straße 102. 179

## Wirtschafterin

gefehten Alters, in allen Zweigen  
der Haus- und Landwirtschaft be-  
wandert, sucht Stelle. Briefe unter  
„Verlässlich 69“ hauptpostlagernd  
Marburg. 171

## Fuchsstute

Siebenjährige, trüchtige  
zu verkaufen oder umzutauschen.  
Anzufragen in Brunndorf, Bezirks-  
straße 9.

## Greislerei

Gutgehende  
mit Gemischtwaren ist wegen Ab-  
reise sogleich zu verkaufen. Billiger  
Zins. Lebensfähig. Anfrage Eisen-  
straße 8. 158

## Fräulein

mit Buchhaltungskurs wünscht in  
ein Büro oder auch als Kassierin  
unterzukommen. Briefe erbeten  
unter „Gewissenhaft“ an die Ver-  
waltung d. Bl. 160

## 2 Zimmer und Küche

im 1. Stock samt Zubehör bis  
1. Februar zu vermieten. Te-  
getthoffstraße 49. 128

### Öffentliche gerichtliche Versteigerung von Konkursforderungen.

Die zur Konkursmasse Hans Bucher gehörigen Forderungen im Betrage von 20.203 K. 71 S. gelangen am **21. Jänner 1913** vormittag 10 Uhr

beim k. k. Bezirksgerichte Marburg, Zimmer 65 zur öffentlichen Versteigerung.

Diese Forderungen samt Zinsen und Kosten werden mit dem Betrage von 10 K. ausgerufen und ohne Haftung der Konkursmasse für die Richtigkeit oder Einbringlichkeit dieser Forderungen dem Meistbietenden gegen sofortigen Barerlag hintangegeben werden. Das Forderungsverzeichnis kann beim k. k. Bezirksgerichte Marburg während der Amtsstunden im Zimmer Nr. 26 eingesehen werden.

Der Konkursmassenverwalter.

### Einladung

zu dem am **16. Jänner 1913** in Feins Gastwirtschaft zur Schießstätte stattfindenden

### Hausball.

Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 S.

Marburger Schrammel-Quartett.

Für gutes Geflügel, sonstige warme Küche, im Ausschank Bläser Eigenbau, wird mein Bestreben sein, bestens zu sorgen. Jagdwagen steht ab 6 Uhr meinen werten Gästen am Burgplatz zur freien Verfügung.

Es bitten um gütigen Besuch Hugo und Regina Fein.

### Einladung

zu dem Sonntag den **19. Jänner** um 3 Uhr nachmittags beginnenden 194

### Haus-Ball

in Lobnigg's Wwe. Gasthaus, Unterrothweim Nr. 16. Eintritt frei.

Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein die Gastgeberin.

Zahl 37297 195

### Kundmachung.

Der Gemeinderat von Marburg hat in der Sitzung vom 8. Jänner 1913 den Antrag, die Berechtigung zur Einhebung 1. einer Abgabe von K. 1.40 von jedem in der Stadtgemeinde Marburg zum Verbrauch gelangenden Hektoliter Bier und

2. einer Abgabe von den in der Stadtgemeinde Marburg zum Verbrauch gelangenden gebrannten geistigen Flüssigkeiten (Spirituosen, Branntwein) in der Höhe von acht Hellern für den Hektoliter und Grad der 100teiligen Alkoholmetre skala, von welcher Abgabe jedoch gebrannte geistige Flüssigkeiten in allen jenen Fällen, in welchen die Befreiung von den staatlichen Steuern im Sinne des § 6 des Gesetzes vom 20. Juni 1889, Nr. 95 K. G. Bl. gewährt wird, frei zu bleiben haben, für weitere 3 Jahre, d. i. für 1913, 1914 und 1915 zu erwirken, einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Nach den Bestimmungen des § 78 der Gemeindeordnung für Marburg berufe ich sämtliche wahlberechtigte Mitglieder der Stadtgemeinde Marburg zu einer Versammlung auf

**Samstag den 18. Jänner 1913**

um 9 Uhr vormittags in meiner Amtsstube, Rathausplatz 1, um darüber abzustimmen, ob dieser Antrag zur höheren Genehmigung vorzulegen sei.

Die Abstimmung geschieht mündlich mit „Ja“ und „Nein“ in das aufstehende Protokoll und dauert von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags. Die Nichterscheinenden werden mit dem Gemeinderatsantrage einverstanden angesehen.

Stadtrat Marburg, den 10. Jänner 1913.

Der Bürgermeister: Dr. Schwiderer.

### Provisions-Vertreter

gesucht

für ein leistungsfähiges Branntwein-Großgeschäft. Alter Kundenkreis in Untersteiermark, hierfür 200 Reisetage notwendig. Anträge unter „B. C.“ mit Angabe der Referenzen an die Verw. d. Bl. 210

### Kastenbett

mit Drahtensatz billig zu verkaufen. Bürgerstraße 7, Tür 5.

### Große Weinstube,

Mitte der Stadt Graz, großer Weinumsatz, sofort wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. Briefe unter „Günstig L. 391“ an Kienreichs Annoncen-Expedition Graz. 208

### Verloren

wurde am 31. Dezember ein Brillantring, graviert „Betty, März 1882“. Abzugeben gegen außergewöhnlich hohe Belohnung in der Verw. d. Bl. 211

### Berufswechsel.

Junger Schauspieler sucht Stellung in Büro, als Reisender oder Verwalter etc. Offerte erbeten unter Chiffre „Sichere Existenz“ an die Verw. d. Bl. 199

### Tüchtiger Schaffer

ledig oder verheiratet, ohne Kinder, wird gesucht. Offerte sind zu richten an die Geschäftsverwaltung Bedekovčina, Kroatien. 198

### Ehrenerkklärung.

Ich endesgefertigte Johanna Sortschwig, verm. Korische, Hausbesitzerin in Wind-Feistritz bedauere sehr, an die Eheleute Josef u. Rosina Raj in Oberpullsgau eine anonyme Karte geschrieben zu haben, in welcher ich sie dem öffentlichen Spott aussetzte. Bitte daher die Eheleute Raj wegen dieser Ehrenbeleidigung um Verzeihung und erkläre, daß ich die darin enthaltenen Vorwürfe u. Verspottungen in keiner Weise aufrecht zu erhalten in der Lage bin, ich nehme sie daher als unbegründet zurück. 190

Johanna Sortschwig, W.-Feistritz, 11. Jänner 1913.

### Schönes starkes Spiegeleis

liefert zu billigstem Preise M. Treffer Klagenfurt. 192

### Haus z. alleinbewohnen

mit 2 Zimmer und sämtl. Zugehör und großem Gemüsegarten ab 1. April zu vermieten. Am besten geeignet für Pensionisten. Anzufragen Urbanigasse 33. 97

### Schwarzer Reisepelz

fast neu, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verw. d. Bl. 197

### Eine Grazer Gasthausbesitzerin

mit 2stöckigem Haus möchte dasselbe gegen ein Morburger Haus vertauschen oder sich mit einem Mann, der ein Vermögen von 10.000 K. besitzt, verheiraten. Adresse in der Verw. d. Blattes. 200

### Heuwagen

zu verkaufen. Mühlgasse 15. 119

**Papierhaus**

**A. Platzer**

Geschäfts-Einschreibebücher aller Art vorzügliche Kopierbücher

Kundenbüchern auch mit Firmadruk

**Fakturenordner, erprobte Marke**

Fakturen-Ablegemappen

Alles Zugehör für Schreibmaschinen

Vorzügliche Schreibmaschinen-Papiere

**Kopierpressen**

sowie alle erdenklichen Kontorbehelfe in größter Auswahl besonders billig.

**Für Glückshafen!!**

Nieten und Nummern erzeugt

**A. PLATZER**

Papierhandlung, Buchbinderei und Kartonage, I. Marburger Gold- und Farbdruckanstalt.

Stilgerechte Ausfertigung von Handarbeiten, als Kassetten, Schreibmappen, Bilderrahmen, Passepartout in Leder beliebiger Größe.

Billigste Preise.

Marburg, Herrngasse Nr. 3.

**Trauerwaren**

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**

Edmund Schmidgasse 1. Herrngasse 24.

Gutgehendes

**Gasthaus**

mit Gasthaus-Einrichtung, nächster Nähe des Rärnterbahnhofes, des Heizhauses, der Südbahnwerksstätten ist ab 1. April an tüchtige Wirtshausleute mit kleiner Skaution zu verpachten. Anfrage bei Ferd. Kaufmann, Spezereihandlung, Marburg, Draubrüde. 209

**Vorsteherhund**

Männchen, mittelgroß, weiß und braun gefleckt, hört auf den Namen „Flott“, ist seit 11. Jänner abends abgängig. Für die Auffindung oder Befanntgabe näherer Anhaltspunkte wird eine gute Belohnung gezahlt. Mühlgasse 22, 1. Stock. 212

**Geistreiche Unterhaltung**

wünscht intelligente Slowenin mit einem idealen Herrn, Gymnasialen und Freiwilliche bevorzugt. Zuschriften, ev. mit Bild, bis 17. d. unter „Bita brevis est“, hptpostl Marburg a. D. 136

**Tüchtige Landkellnerin**

nicht arbeitscheu, mit guter Nachfrage, die mit der Landbevölkerung gut umzugehen weiß, wird für ein Geschäft am Lande aufgenommen. Respektantinnen wollen schriftliche Anträge mit bisher gehaltenen Posten machen. Adresse erliegt in der Verw. d. Blattes. 191

**Junge Bedienerin**

welche kochen kann, sucht für den ganzen Tag Bedienung. Adresse in der Verw. d. Bl. 202

**Kaffeeschank-Konzession**

ist sofort billig abzulösen. Schönes Lokal auf konkurrenzlosem Posten vorhanden. Zuschriften unter „Kaffeeschank“ an die Verw. d. Bl. 196

Junges anständiges

**Lehrmädchen**

wird sogleich aufgenommen. Bei Verwendbarkeit entsprechende Bezahlung. Anzufragen im Delikatess-Geschäft Tegethoffstraße 44. 206

**Tüchtige Zahlkellnerin**

hier fremd, sucht bis 15. d. Stelle. Anzufragen bei L. W. Duchatschgasse 5, Robinsfel. 163

Berlässlicher kräftiger

**Geschäftsdienner**

wird in einem großen Geschäft aufgenommen. Handwerker bevorzugt. Auskunft in der Verw. d. Bl. 201

**Wohnung**

zu vermieten. Rastnogaße 2. 1602